

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 08.05.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181661](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181661)

Lipzig, d. 8.³ Maji,
1718.

67

Am dem Tage wendet ich
volkommen das ich in mir,
vom Vater bei, w. ich in mir,
d. ich in mir.

Geduldvollster Herr Professor,

1. Ich frage Sie, ob Sie den Herrn M. Johann von
der Stadt der Kinder geb. w. wie sehr
Zugelungen.
2. Ich 2^{te} Herr Anton. Simon v. Künst,
Ahnener kann, Sie mir, w. bringt, so
ihren Lutenen, Künst, wie 2. in große
Verfälschung gemacht, in dem gemeinen Gut
kann, w. ich unter dem Namen des Johann
allgemein proben nicht möglich e. g. es ist
für seinen süßen Winter, nicht der
bloßen fast schlief etc. welches er
aber so weit extendiert, dass er auf
die allseitige stärkste gewirkt.
Künst war demnach ganz gewöhnlich und
nicht in seinem Lute ganz bewundern.

Der Herr Gott lichte den Vorabend
beyder, so wie u. Zubereitung. Dieser Text
gibt es gelegentlich mit ihm zu tun,
was uns nicht weniger für Vorsichtigkeit
nützlich ist, um zu gleicher Zeit zu
werden.

3. Der liebe 23.^{te} Herr ist bey uns ge-
wesen, u. ist sehr mit ihm verbunden.

4. Auf d. Nachmittags Predigt beywese-
te mich die fr. gsk. Commission,
u. nachdem sie ihren Zustand vorge-
legt, beteten wir mit einander.

Herr Gottes Name auf immer zu.

5. Vorabend ging ich zu D. Götz, aber
die fr. Synd. haben mich wenig it. d. gsk.
Kommission, auf d. M. Götz ein al-
tes Liedchen von einem. Dieser
Lied ist sehr lieb im Walle
gesungen, so ihr Lied zu hören,
u. bis in seine sein gegangen.

6. Zu Ende steht ich des Herrn Prof.
Choweney sehr in dem besten
Licht.

7. L. C. d. q. d. Chaji.

Sehr geehrte Frau ich habe ich Sie sehr
angekommen, v. H. Otto zum Audi-
tori gefast, da das die erste festsch
dieser Zeit in seiner Zeit gewesen.
Ich habe mich sehr. von Hoffnungen
haben, daher auch die die
die Frau Sie auf in dem der
braut und. Wünsche also, die Sie
bald gedankt, v. über den und
für Körper kann Sie sich fortsetzen
übergeben, v. dabei immer,
was notwendig ist. Fürs Hören
wird, dabei möchte das sein.

Mit der

H. S.

Elers.

Monseigneur

Monseigneur de Rodez
seu Tranche

à

Cito.

Notre mission Saint. Hallel.

